

Innenausbautagung in Mönchengladbach

3-D-Kino vom Tischler

Die computersimulierte Realität, die ein Schwerpunkt-Thema auf der Innenausbautagung in Mönchengladbach im Juni 2016 war, bietet auch für Tischler faszinierende Möglichkeiten. „Digitale Welten können in Zukunft ein Weg sein, um Kunden beispielsweise mit einer 3-D-Visualisierung zu überzeugen“, sagt der Formgebungsberater Hans Christoph Bittner von Tischler NRW.

Sebastian Bächer ist nicht nur Tischlermeister, sondern auch ein echter „Computerfreak“. Bei der Tagung gab er seinen Kollegen Einblicke in die 3-D-Film-Technik, die er auch in seinem Kölner Betrieb, den er gemeinsam mit Georg Bergmann führt, nutzt. Viele Kunden der Tischlerei, die auf komplexe Formen spezialisiert ist, sind Designer, die sich dort ihre Prototypen fertigen lassen. Dabei kommen unter anderem 3- und 5-Achs-CNC-Holzbearbeitungszentren, 7-Achs-Roboterarme, Lasercutter, Werkzeugplotter und 3-D-Drucker zum Einsatz.

Eintauchen in die virtuelle Realität

Die Tischlerei nutzt auch eine sogenannte VR-Kamera, mit der man Filme speziell für VR-Brillen erstellen kann. Das verringert den Aufwand beim Aufmaß und bei der Arbeitsvorbereitung, sagt Sebastian Bächer: „Wenn der Mitarbeiter sich den VR-Film ansieht, ist er auf der Baustelle mitten im Raum und bekommt die Anleitung, wo welche Anschlüsse sind und was zu beachten ist, gleich dazu.“ Auch für Kunden können

virtuelle Rundgänge – beispielsweise durch die Tischlerei – angefertigt werden. „In der virtuellen Realität werden Emotionen extrem gut vermittelt“, so Sebastian Bächer. 360-Grad-Filme mit Rundum-Sicht, wie man sie von Google Street View kennt, kann sich jeder auch ohne zusätzliche Hilfsmittel ansehen. Das intensive emotionale Erlebnis stellt sich jedoch erst bei einem 3-D-Film ein, der entweder mit einer teuren VR-Spezialbrille oder wesentlich kostengünstiger auf dem Smartphone angesehen werden muss. Die dafür notwendige Halterung ist schon für wenige Euros bei verschiedenen Anbietern im Internet erhältlich – zum Beispiel die Google Cardboard VR-Brille, mit deren Hilfe das Smartphone ideal vor den Augen positioniert werden kann. Per Virtual-Reality-Apps, die meist kostenlos sind, kann man dann in ferne Länder oder an den Rand der Milchstraße reisen, Spielfilme schauen oder in ein Computerspiel eintauchen.

Sebastian Bächer führte bei der Tagung vor, wie die Möbelindustrie gerade beginnt, diese Technologie für sich zu nutzen: So können sich Ikea-Kunden über eingescannte Codes im aktuellen Katalog mit ihrem Smartphone das abgebildete Möbel virtuell in ihrer eigenen Wohnung aufstellen. Die Technologie sei momentan noch nicht ganz ausgereift. Doch laut Sebastian Bächer plant der schwedische Konzern, bei den Küchen in wenigen Jahren bereits mehr Umsatz über diese Technologie als über die Möbelhäuser zu machen: „So will Ikea in Zukunft verkaufen.“

Auch Tischlermeister Julius Kapune aus Overath arbeitet mit 3-D: Er überrascht seine Kunden mit Modellen geplanter Möbel aus dem Drucker, noch bevor der Auftrag unterschrieben ist. Ein Lasergerät versieht die Modelle zum Teil mit filigrinen Mustern oder Logos. Der Tischlermeister

Ganz einfach das Smartphone in der „Google Cardboard“ Virtual Reality Brille befestigen, die entsprechenden Apps herunterladen, und schon kann man Urlaubsreisen, Spielfilme, Konzerte und vieles mehr als virtuelle Realität in 3-D erleben. Die einfache Vorrichtung aus Pappe und ein paar Linsen kann für wenige Euro im Internet bestellt werden.

sieht die Modelle, die er bei einem externen Dienstleister preisgünstig in Auftrag gibt, als Investition: „Mit dem Modell hat man schon einen Fuß beim Kunden in der Tür.“ Beim Innenausbau kann er sich so jeden zweiten Auftrag sichern.

Mit Licht und Schatten Räume strukturieren

Mit der Gestaltung realer Räume und dem gezielten Einsatz von Farben, Licht und Schatten beschäftigt sich der Tischlermeister und Gestalter im Handwerk Robert Hansel. Gemeinsam mit einer Malerin führt er das Planungsbüro „Farbe Licht Raum“ in Eschweiler. „In einem gleichmäßig ausgeleuchteten Raum gibt es keine Struktur und keine Orientierung, die Menschen aber unbedingt benötigen“, sagt Hansel. Er zeigte anhand vieler Beispiele, wie Räume mit Farbe, Licht und Schatten strukturiert und den Bereichen sogar unterschiedliche Funktionen zugewiesen werden können – beispielsweise in Großraumbüros. Eine Arztpraxis hat er so gestaltet, dass die Menschen ganz intuitiv geleitet werden: „Die Patienten verstehen auch ohne Schilder, dass die grünen Türen in den erleuchteten Gängen für sie zugänglich sind, nicht aber die



Bilder (2x): Monika Dieckmann

Für Julius Kapune lohnt sich die Investition in Möbel-Modelle aus dem 3-D-Drucker, mit denen er seine Kunden überrascht.

Bild: Piotr Adamowicz / iStock



Sebastian Bächer von der Tischlerei Bächer Bergmann nahm seine Kollegen bei der Tagung Innenausbau in virtuelle Welten mit.

Bereiche, die im Schatten liegen.“ Auch im Ladenbau werden die Menschen mithilfe von Licht gelenkt: „Während früher die Gänge hell erleuchtet waren, sind es heute die Waren, die mit speziell auf die Farben abgestimmtem Licht in Szene gesetzt werden“, sagt Robert Hansel.

Prof. Michael Bernecker gab auf der Tagung Einblicke in Fragen, mit denen

sich die Disziplin des Neuromarketings beschäftigt. Er stellte unter anderem vier Kundentypen und die passenden Kommunikationsstrategien vor: Während die einen sich besonders wohlfühlen, wenn ihnen ein Gefühl von Sicherheit vermittelt wird, wollen andere schnelle Ergebnisse und Effizi-

enz. Andere springen darauf an, wenn man hervorhebt, wie gut sie im Vergleich mit anderen dastehen werden. Der vierte Typus lässt sich vor allem mit logischen Erklärungen überzeugen. Prof. Michael Bernecker rät: „Fokussieren Sie sich auf die Kunden, die zu Ihnen passen.“ (die) ■

glasstec

INTERNATIONAL TRADE FAIR FOR GLASS
PRODUCTION • PROCESSING • PRODUCTS

20. - 23. September 2016

Meister der Möglichkeiten!

Die Weltleitmesse glasstec zeigt die neuesten Glasprodukte, Anwendungen und Techniken für das Glas verarbeitende Handwerk.

Nutzen Sie den Branchenguide im glasstec-Portal mit allen Angeboten für Ihre Branche, um sich optimal auf Ihren Messebesuch vorzubereiten.

www.glasstec.de/handwerk



Messe
Düsseldorf